



OFTERSHEIM

Großer Andrang beim Siedler-Weihnachtsmarkt

► Seite 11

SCHWETZINGEN

BRÜHL
Mitarbeiter des Demenzcafés schenken Menschen Zeit

► Seite 14

Dienstag 18. DEZEMBER 2018 / Seite 9

www.schwetzingen-zeitung.de

SZ/HTZ

Stadtkirche: Die Aufführung der ersten drei Kantaten aus dem Weihnachtsoratorium beim zweiten Schwetzingen Singalong gelingt bestens / Solisten, Orchester und Mitsänger begeistern

Auch Bach hätte daran seine Freude gehabt

Von unserer Mitarbeiterin Maria Herlo

Nicht nur zuhören, sondern mitemitteln sein im musikalischen Geschehen, gemeinsam ein herausragendes Werk der Musikgeschichte zu gestalten, das ist das Konzept des Singalongs, der am Sonntagabend in der Evangelischen Stadtkirche stattfand. Nach dem Erfolg der ersten Ausgabe im Jubiläumsjahr 2016, damals in St. Pankratius, gelang es Kirchenmusikdirektor Detlev Helmer auch diesmal, eine große Anzahl von Sängern dazu zu motivieren, gemeinsam mit Solisten und der Kurpfalzphilharmonie die ersten drei Teile von Bachs Weihnachtsoratorium zu gestalten.

Helmer war es auch, der das Ensemble aus Profis und Publikum leitete. „Ich kenne kein Werk in der Musikliteratur, das mich in der Weihnachtszeit mit so viel Freude erfüllt“, sagte er zur Begrüßung: „Es hat so viel Tiefe, trägt so viele Facetten in sich, dass es immer wieder bezieht.“ Der Kern des Chores besteht aus der Evangelischen Kantorei, informierte er, dazu gesellten sich Gast Sänger, die das Werk kennen und ihre Noten mitgebracht haben.

Sie sitzen in den vorderen, die Zuhörer in den hinteren Bankreihen, während sich das Orchester und die Solisten vor dem Altar aufstellen. „Sie dürfen nicht nur die Choralpartien mitsingen, sondern auch die Arien“, ermutigt Helmer die Gast-

sänger und das Publikum, sich dort, wo sie es können, einzubringen. Im Vergleich zur ersten Aufführung vor zwei Jahren gibt es diesmal zwei Neuerungen: Prof. Dr. Traugott Schächtele, Prälat des Kirchenkreises Nordbaden und einer der Schirmherren der Veranstaltung, wird zu jeder Kantate einige Sätze als theologische Einführung sagen. Und Helmer hat für die Zuhörer ein zweites Blatt vorbereitet, damit auch diese in den Genuss kommen, bei einigen Chorälen mitzusingen.

Die Grußworte der Stadt überbringt Bürgermeister Matthias Stefan. Er dankt allen Mitwirkenden für ihr Engagement, besonders Detlev Helmer, der für die Initiative und Gesamtleitung verantwortlich zeichnet, und wünscht allen, „Bach neu zu erleben – mit wunderbaren Sängern und Orchester“.

„Selbst der liebe Gott sagt Danke“ Dass die Kirche an diesem Abend so gut gefüllt ist, verdankt sie dem Weihnachtsoratorium, begann Traugott Schächtele seine Einführung in das berühmte Werk des Thomaskantors, „selbst der liebe Gott, so habe ich gelesen, sei Bach für dieses Werk dankbar.“ Und Schächtele zeigt die herausragenden Qualitäten der Kantaten auf, die vor 284 Jahren zum ersten Mal zur Aufführung gelangten. Sie wurden nicht nacheinander gesungen, sondern waren jeweils einem Feiertag zugeordnet, „daran sehen Sie, dass es auch einen



Zum zweiten Singalong hatten zahlreiche Mitsänger in den Kirchenbänken Platz genommen – ein tolles Erlebnis für alle Mitwirkenden und Besucher,

BILDER (5): LENHART



Ein Solo hatte auch Bettina Horsch übernommen.



Mit dabei war auch die ausgebildete Sängerin Astrid Bohm-Franz.



Matthias Eschli zeigt sich ganz in seinem Element.



Alle Augen sind hier auf Rüdiger Linn gerichtet.

drüben Weihnachtstag gab“. Die festliche Huldigungsmusik „Jauchzet, frohlocket“ galt zunächst der sächsischen Königin Maria Josepha. Da an Weihnachten aber Gott Mensch wird, „darf sich der himmlische Jubel auch weltlicher Kantaten bedienen“, so Schächtele.

Die Wirkung der Kantaten liegt vor allem im harmonischen Wechsel von Arien, Chören und Rezitativen, die von allen Beteiligten mitreißend

gestaltet wurden. Da war der Chor, der seinen strahlenden Klang in wunderbarer Leichtigkeit im hierfür idealen Raum der Kirche entfaltete. Dann das Orchester, dem mit Konzertmeister Arne Müller an der Geige, mit Ralf Krumm, Jörg Heinbach, Jörg Müssig an der Trompete, Markus Dietrich an der Pauke und Kirchenmusikdirektor Christian Schaefer an der Orgel äußerst nuanciert spezielle Farbmischungen gelan-

gen. Wobei die Trompeten in den Höhen strahlend, aber doch stets transparent klangen.

Ganz in den Gesamtklang des Werkes integriert, sangen die Solistinnen: Wunderbar der klare, agile Sopran von Bettina Horsch, eindringlich die Altstimme von Astrid Bohm-Franz, die die Arie „Schlafe, mein Liebster“ unwerfend schön sang, auch in der Höhe beweglich der helle Tenor von Rüdiger Linn,

bemerkenswert die Bass-Stimme von Matthias Eschli. Affekte und Inhalt waren stets differenziert herausgearbeitet, besonders ergreifend die Flöten und Geigen im Chor der Hirten, „Lasset uns gehen“.

Eindrücklich auch, wie Alt und Jung im Publikum bei den Chorälen „Wie soll ich dich empfangen“ oder „Ich will dich mit Fleiß bewahren“ mitsangen. Ein schönes Erlebnis für alle und ein Erfolg für Detlev Helmer.



Bei einem vorweihnachtlichen Zusammensein erlebten die Awo-Mitglieder im Lutherhaus Musik mit der Stadtkapelle. BILD: ZEUNER

Arbeiterwohlfahrt: Rosa Grünstein erzählt Story vom Dienstweihnachtsbaum / Stadtkapelle spielt

Damit Bedürftige feiern können

In großer Runde feierte die Arbeiterwohlfahrt (Awo) im Lutherhaus ihre Adventsfeier. Die festlich geschmückten Tische waren dicht besetzt, als die Stadtkapelle weihnachtliche Weisen anstimmte. Vorsitzende Ivonne Schaffner blickte in erwartungsvolle Gesichter. Unter den Gästen begrüßte Schaffner Bürgermeister Dr. Ralf Göck aus Brühl, der eine große Spende entgegennehmen konnte. Im Juli hatte das Benefizkonzert mit Claus Eisenmann eine schöne Summe eingespielt: „Aus den Eintrittsgeldern können wir heute 1500 Euro an die Stiftung Menschen in Not in Brühl überreichen“, freute sich Schaffner.

Dass die Spende nach Brühl geht, hat den direkten Bezug zum Schwetzingen Ortsverein, denn die Brühler Mitglieder gehören nach einem Zusammenschluss der Ortsvereine diesem an. Göck betonte, dass das Geld Bedürftigen zugutekomme. Auf

Nachfrage erklärte er: „Wir ermöglichen Bedürftigen, einen schönen Weihnachtsabend verbringen zu können.“ Im Sozialamt würden Anfragen und Hinweise auf Menschen in Not eingehen, die dann unterstützt werden. Das honorierten die Gäste mit Beifall.

Mit Erhardt-Gedicht gegläntzt

Den bekam auch Hans-Peter Müller, der in Vertretung des Oberbürgermeisters gekommen war. Verbunden mit seinem Dank für das Engagement der Awo-Aktiven unterhielt er trefflich mit einem Gedicht von Heinz Erhardt: „Der Karpfen kocht, der Truthahn brät, man sitzt im engsten Kreise.“ Das Lachen der Gäste hatte er damit erreicht.

Daran knüpfte Rosa Grünstein, die frühere Landtagsabgeordnete der SPD, an, die es bürokratisch auf die Spitze des Weihnachtsbaums trieb: Der heiße in der Amtssprache

„DWB“, also Dienstweihnachtsbaum und unterliege natürlich einer detaillierten Dienstweisung: „Ein Dienstweihnachtsbaum (DWB) ist ein Weihnachtsbaum natürlichen Ursprungs oder ein einem natürlichen Weihnachtsbaum nachgebildeter Weihnachtsbaum, der zur Weihnachtszeit in Diensträumen aufgestellt wird.“ Ähnlich umständlich wird beschrieben, wie der DWB aufzustellen, zu pflegen und zu nutzen ist – etwa als Hintergrund für Liedern „der Dietrich“ begeisterte und die Feier langsam in den Ausklang geleitete.

Bei Kaffee und Kuchen hörten die Gäste gerne zu und lachten herzlich. Die „Chorwürmer“ mit Leiterin Elena Spitzner sangen weihnachtliche Lieder. Die Stimmung griff die Chansonette Roswitha Goos auf, die mit Liedern „der Dietrich“ begeisterte und die Feier langsam in den Ausklang geleitete.

ZEINER

Kindertraubbaum: Geschenke stehen zur Abholung bereit

Da werden mit Sicherheit viele Kinderaugen glänzen

In den Räumen der Arbeiterwohlfahrt stapeln sich die Geschenke. Jedes ist in ein anderes Papier eingewickelt, liebevoll verziert mit Schleifen. Sie warten auf heute bis Freitag auf Abholer. Die Geschenke stammen aus der Kindertraubbaumaktion, die Antonia und Tibor Wettstein dieses Jahr bereits zum elften Mal initiiert haben. Dabei sollen Kinder ein Weihnachtsgeschenk erhalten, deren Eltern sich keines leisten können. Jetzt sind alle Päckchen zusammen, so dass die Eltern der Kinder die Päckchen pünktlich vor Weihnachten abholen können. „Dieses Jahr haben wir 257 Wünsche erfüllt“, erklärt Antonia Wettstein.

Hoch im Kurs standen diesmal Schulsachen, wie Ranzen, Mäppchen und Stifte, die oft auf den Wunschzetteln standen. Aber auch Winterjacken und -schuhe werden immer wieder benötigt. Klassiker

wie Bausteine oder ein Fußball waren auch dabei. Hilfe bekommen Wettsteins dabei insbesondere vom Tafelladen Appel + Ei beim Einsammeln der Wünsche, von der Stadt beim Aufhängen der Zettel an den Baum und der Sparkasse beim Lagern der abgegebenen Geschenke.

Teilhabe ermöglichen

Neben den erfüllten Wünschen konnten 2700 Euro (davon 1500 von Rotary) an den Kinderförderfonds südliche Kurpfalz von Caritas und Diakonie gespendet werden, der es Kindern ermöglicht, an Angeboten in den Bereichen Bildung, Sport, Kultur und Freizeit teilhaben zu können und da etwa Vereins- oder Musikschulbeiträge bezahlt. Dabei können immer noch Spenden getätigt werden, und zwar unter der IBAN DE86672500200009140905. Und im nächsten Jahr geht es weiter. grö



Sie bringen die Aktion Kindertraubbaum auch dieses Jahr wieder auf einen guten Weg: Lina Wowy (v. l.), Wolfgang Leberecht von der Stadt, Klaus Stürmer vom Tafelladen, Hermann Scherr vom Rotary-Club Schwetzingen-Walldorf, Tibor Wettstein, Antonia Wettstein, Ursula Igel vom Diakonischen Werk, Lena Büchner von der Sparkasse und Patrick Allgayer.

BILD: GRÖSSL

KURZ + BÜNDIG

Rotary-Adventskalender

Der Rotary-Club Schwetzingen-Kurpfalz unterstützt mit seinem Adventskalender-Projekt hilfsbedürftige Menschen und Einrichtungen der Region und lost Tagesgewinne für die Kalenderbesitzer aus. Heute öffnet sich das 18. Türchen, gewonnen hat die Nummer 3049. Der Gewinner kann sich mit der Kontaktperson auf der Rückseite des Kalenders in Verbindung setzen. sz

ANZEIGE

ARZT Präsente
GLAS - PORZELLAN
Mannheimer Straße 70 • Schwetzingen

**Praktische -
schöne Geschenke**
können Sie hier aussuchen als
Sonderangebote wg. Geschäftsaufgabe.

Bastian Jansen gewinnt

Das Schnellschach im Dezember gewann Bastian Jansen (4,5 Punkte). Patrik Haffner und Gregor Melnikov (je 3) teilten sich Platz zwei, gefolgt von Klaus Rühl (1). Klaus Rühl stand mit sieben von zwölf Siegen bereits als Jahressieger im Schnellschach fest. Platz zwei in der Gesamtwertung erreichte Patrik Haffner, gefolgt von Rainer Waibel. Am Freitag, 21. Dezember, 20 Uhr, findet das Weihnachtsschach statt. Jeder Teilnehmer bringt ein kleines Geschenk (kein Alkohol) ins Bassermann-Haus mit. zg

Hebel feiert mit Gottesdienst

Zum Weihnachtsgottesdienst lädt die Fachschaft Religion des Hebel-Gymnasiums am Donnerstag, 20. Dezember, 18 Uhr, in die Stadtkirche ein. Der Gottesdienst hat das Thema „Mittelpunkt“. Die Gesangsgruppe 6c wird den musikalischen Teil mitgestalten, ebenso die Religion-Abiturklasse durch ein Anspiel. zg